



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

XXXIX. Der Rath zu Eberswalde verkauft den heiligen Geist-Hof mit allem  
Zubehör zu erblichem Besitz unter Vorbehalt gewisser Leistungen für die  
Stadt und für die Armen, am 26. Februar 1378.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

XXXIX. Der Rath zu Eberswalde verkauft den heiligen Geist-Hof mit allem Zubehör zu erblichem Besiß unter Vorbehalt gewisser Leistungen für die Stadt und für die Armen, am 26. Februar 1378.

In den Name Godes tu eyn ewighen Dechnisse, amen. Wen alle Sacke vnd Dedynghe, dy de Mensch dedinghet, kortlichen vorggheten wert, von Kranckheit wegen menschlicher Nature, darumme is not, dat men Sake vnd dedinghe bevestet met wareffligen briven vnd met tugnisse bederve Lude. Hierumme wi Ratlude olt vnd nyghe tu Everswolde bekennen openbar met dessem open Bryve, dat wi hebben vorervet vnd vorerven met dessem open brive, met guden Vorrat vnser gemeynen Borger vnd och met Vulbord Herr Marquard, Prister des Altars Petri vnd Pauli, deme bescheiden Manne Clawus Hovetmanne, Elyzabeth, syn Vrouwen, vnd deren Erfnemen den Hof, dy dar het des hyligen geistes Hof, met Huben, Morgenland, Garden, Wesen, met Gardentyne vnd ok met Agkertyne, alz et von Older vor darto het ghehort, tu hebbene vnd tu besithene tu ewgher tid tu Erves Erve, vrigh von allerleyghe Vorschot, Puntshot, Wake vnd Worttyns vnd alreleye stad Plicht met sodane vnterscheide, alz hierna steit geschreven. Vor sodane Vriheit sal Hovetmann oder wi den Hof het, geben deme Prister des Altars Petri vnd Pauli anderhalf Schok bemischer Groschen tu ewigher tid, alle Jar up twe stunden, up Sante Walburghen Daghe dri Mandelen Groschen, vnd darna up sante Mertens Dag dri Mandelen Groschen. Och sal dy hoff halden der Stad twe Bullen vnd twe Beren, dy der Stad nuthte vnd vromelike fynd, vnd der Bullen vnd der Beren sal vnd wil dy stad en genen schade hebben, vnd die Bullen scholen vrigen deme Hofe twe küghe vor den Herden, vnd dy Beren scholen frigen deme howe twe Swyne vor den Schwenre. Weret Sake, dat die Bullen avegyngghen ofte die Beren, dat sy storven oder dy herde, ofte dy Swenre sy verfumeden, dat sy dy Wülve tu rethen, oder ofte sy dy Viande nemen, dat ab God nicht en geve, so scholen sy der Stad avegan, vnd nicht Hovetmanne oder wi den Hof hat. Och so wil wy Hovetmans Verde weldich wesen, oder wi den Hoff hat, tu vnser Stad Nuth vnd Vrom. Och so sol he herberghen dy arme Lude vnd sal sy vurwerken, vnd sal sy laten schlafen in dat Ridder Hus eynen isliken eynen Nacht, die dar stark is. Och so sal Hovetmann ofte syne Erven oder wi den Hoff het, waken vnd vor thor lühten, wen dat Not is, wen eyn half oder eyn gantz Viredel waket. Weret ok Sake, dat vnse Here der Marggrave gebode eyne Bede over dat gantze Land, so schol Hovetmann ofte syne Ervnamen, oder wi den hoff het, schoten von syner have, dy he in dem hove het, nach Gnaden, alz se vnse ander Borger dun. Och schal Hovetmann oder wi den Hof het, vns geven des Jares twe Hamele, is dat he sy in dem hove het. Vor so dane sake sal Hovetmann oder wi den Hof het, kopen vnd vorkopen vnd eyn Herberghen hebben, also vnse ander Borger, vnd willen em ofte syne Erven vordedingen glyck ander vnse Borgere. Och wil wi, dat Hovetmanne oder wi den Hof het, nicht sal rithen dat land von deme Hove, noch Wesen noch engerleige ding, sunder he mag dat beteren vnd nicht ergeren. Tügh desser ding dat synt dy Ratlude olt vnd nyghe, die hir stan geschreven. Tyle Kremer, Henning Hake, Clawus Welzekendorp, Tyde Welzekendorff, Herman Pergart, Clawus Blumendal, Hans Monkeberg, Arnd Zerold, Clawus Schonebeke, Thomas Pretzel, Wolter Toln, Jacob Bone, Henning Petzen, Tyle Goltz, Michil Cynnendorp, Peter Drifg vnd Ebel Wolter. Tu eyn openbar bekentnisse hebben wi vnser Stad In-

gesiegel laten hangen an dessen Brief. Gegeben nach Gotes Bord drihteynhundert Jar vnd in deme acht vnd sobentigsten Jare, des Vridags vor fante Mathis Dag.

Jacobus Schonevelt scripsit.

Aus v. d. Hagen's Beschreibung, S. 286.

**XL. Flantzko, Hauptmann zu Eberswalde, bestätigt der Stadt Eberswalde im Auftrage Kaiser Karls IV. die Zollfreiheit, insonderheit zu Oderberg, am 25. November 1378.**

Ich Here Flantzko, Howptmann zu Eberswalde des Hochgebohrnen Vürsten Keyser Karl vnd Margrafen Segemund zu Brandenborch, bekenne offenbar allen Luten, das vnser here der Keyser hathe bescheiden dy Ratmann zu Eberswalde vor sich zu Tangermunde, ume yre Rechticheit vnd Friheit des tzolles, dy sy haben in desseme Lande: dar was gerithen Tyle Kremer uz deme Rathe zu vnsem Heren dem Keyser zu Tangermunde, vnd ich up dyfelve tzyd myt ym tzoeh, vmme mynes heren Gewerf. Des brachte Tyle Kremer der Stadt Bewyfunghe vor vnser Heren den Keyser, dy sy haben vp dy Friheit des tzolles. Des gemuchte vnser Here der Keyser nicht dy Bewyfunghe horen dorch andre Sacke, dy he zu enden hathte, vnd bevel mir ernstlichen, daz ich solde heym tzyen vnd hören yre Rechticheit vnd Friheit des Zolles vnd solde sy behalden by der Fryheit nach yre Bewyfunghe. Des horte ich die Bewyfunghe, dy was god, also dat dy Borger zu Eberswalde synt tzolles vrie in Watzer vnd Lande in mynes Heren Gebithe vnd sprach sy vnd yre Borgher ledig vnd los des tzolles zu Oderberghe vnd ander wegghen nach yrer Bewyfunghe, dy sy von Older haben. Des tzu tzuge vnd orkunde han ich myn Ingesigel ghehangen an dessen briff. Gegeben zu Eberswalde, nach Godes Bort Dritzeyn hundert Jar, darnä in deme acht vnd sobentigsten Jare, an sunte Katharinen Daghe.

Aus v. d. Hagen's Beschreibung, S. 288.

**XLI. Markgraf Siegmund bestätigt den Bürgern zu Neustadt ihre Rechte und Freiheiten, am 17. August 1378.**

Wir Sigismund, von Gotes Gnaden Markgrafe tzu Brandenburg vnd des heiligen romischen Riches oberster Kamerer, bekennen vnd tun kund offenlichen mit diesem Briefe allen den, die yn sehen oder hören lesen, datz wir vnser Burgern der Stadt tzo Nyftad, die nu syn vnd noch tzukommende sin, vnsern lieben getrewen bevestent vnd bestetiget haben, bevesten vnd bestetugen yn mit difem brife alle ire Freiheit, alle ire rechtikeit vnd alle ire alde Gewonheit vnd wollen vnd fullen sie lazzen vnd behalden bey Eren vnd Gnaden, dar sie in vergangen tzeiten sint geweisen, auch wollen wir vnd fullen yn halden alle yre briefe, die sie haben von fürsten vnd fürstinen, vnd wollen vnd fullen sie sunder allerleye Hindernisse lazzen vnd behalden mit allen Gnaden mit aller Freiheit vnd Rechtikeit, by allen eren eygenen, Lehen vnd Erben, als sie das vorgehabet